Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

240 (2.9.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 240.

Freitag, den 2. September 1842.

Niederlande.

Von Rotterdam wird in einem Handelsschreiben vom 23. August, im direkten Widerspruch mit Vorstehendem, berichtet: Mit Bezug auf die Versendungen per Dampfboote und per Dampfschleppboote rheinaufwärts erwähnen wir, daß der Schleppdienst zwar nach Mannheim im Gange ist, daß aber Güter auf diesem Wege bis jetzt und für die nächste Zeit nur zur Fracht von 2 Franken per 50 Kilogr. befördert werden, daß die Dampfboote nach Mannheim Waaren nur mit 25 Proz., nach Mainz mit 25 oder 33½ Proz., nach Köln mit 50 Proz. Erhöhung auf die Taxfracht befördern, und daß bei dem niedrigen Wasserstande und zu erwartendem Andrange von Gütern rasche rVersandt nach diesen Plätzen auch zu den hohen Frachten unsicher bleibt. Die kölnische Schleppschiffgesellschaft wird bis zu den Auktionen ihre Transportmittel noch nicht in der Ausdehnung bereit haben, wie dieselbe später statthaben soll; bis jetzt verrichtet dieselbe den Dienst mit einem Dampfboote und drei Transportschiffen — unzureichend für die Masse von Gütern, welche nach den Auktionen zum Versandt nach und über Köln mittelst dieser Unternehmung vorhanden seyn werden, auch wenn ausser den Transportschiffen noch Lichter befrachtet werden.

Oesterreichische Monarchie.

Pesth, 23. August. Gestern Abend waren unsere beiden Schwesterstädte in großer Bewegung. Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Karl ward erwartet, um bei der hier stattfindenden Feierlichkeit der Grundsteinlegung zur hiesigen Kettenbrücke als Stellvertreter Sr. Maj. des Kaisers zu fungiren. Der berühmte Erzherzog langte nach 10 Uhr auf dem Dampfboot „Franz", unter dem Donner des Geschützes und dem Lebehochrufe der ungeheuern Volksmasse, auf dem pesther Donauufer an. Hier ward der erlauchte Gast von dem Erzherzog Palatin, so wie von sämmtlichen Zivil- und Militärbehörden empfangen. Die Straßen waren glänzend beleuchtet. — Die Feierlichkeit der Grundsteinlegung findet morgen Abends bei dem Pfeiler am pesther Ufer statt. Der Bau dieses Pfeilers ist schon ziemlich weit vorgerückt, so wie das Gerüste zum Bau des zweiten Pfeilers vollendet ist. Man hofft, das ganze großartige Bauwerk binnen drei Jahren vollendet zu sehen. (A. Z.)

Rußland und Polen.

Das londoner Blatt „Britannia" enthält über neuerliche Vorgänge in St. Petersburg eine Zuschrift von einem, wie sie versichert, glaubwürdigen Korrespondenten in Frankfurt, welchem gute Quellen zu Gebote stehen. Da dieser Bericht inhaltlich etwas weniger unglaubhaft aussieht, als die abenteuerliche Geschichte des „M. Herald" vom silbernen Stuhl; da derselbe durch alle englischen Journale läuft und aus diesen in alle französischen übergeht; da überdies nicht wohl einzusehen ist, warum dergleichen Vorfälle, wenn sie sich in St. Petersburg ereignen, dem Bereiche der Publizität in Deutschland weniger angehören sollten, als ähnliche Vorgänge in Paris oder London: so mag es uns erlaubt seyn, den Korrespondenzartikel der „Britannia", natürlich ohne solidarische Haltung für dessen Richtigkeit, hier mitzutheilen. Er lautet: „Ganz England wird über folgende Nachricht, die nur allzuwahr ist, Schrecken und Grausen empfinden. Der große Tag des hochzeitlichen Jubiläums in St. Petersburg wäre nahebei ein Tag der tiefsten Trauer geworden. Eine furchtbare Katastrophe ward einzig und allein durch die Geistesgegenwart des Königs von Preußen abgewendet. Gleich von dem Augenblicke an, da der Kaiser von Rußland die Veröffentlichung des Ukas beschlossen, welcher das Loos von Millionen Leibeigener erleichtern sollte, war der Adel in Wuth gerathen und hatte eine weitverzweigte, die Person des Kaisers bedrohende Verschwörung angesponnen. In dem Glauben, daß der Gedanke der Emanzipation dem Kaiser von seinem erlauchten Schwager eingegeben und empfohlen worden sey, beschlossen die Verschwörer den gleichzeitigen Untergang dieses Monarchen. Im festen Entschluß, diesen Plan in Ausführung zu bringen, harrten sie mit Ungeduld der Stunde, welche beide Monarchen zusammenbringen würde. Mittlerweile erhielt der Kaiser Privatanzeige von der Verschwörung, und, ohne seinen erlauchten Schwager davon in Kenntniß zu setzen, befahl er die Festnehmung der Rädelsführer und ihre Deportirung nach Sibirien. Die Befehle wurden rasch vollzogen, was jedoch nur dazu diente, die Zahl der verschworenen Mörder zu vergrößern. Den 25. Juli a. St. als ihres „Märzen Idus" festsetzend, rüsteten sie sich, an diesem Tag in Ueberzahl aufzutreten, unbekümmert darum, ob sie Ströme Bluts durch die Straßen von St. Petersburg fließen machten. Das Signal zum Blutbad sollte in einer späten Stunde des Tags gegeben werden, wo ihre ganze Macht versammelt seyn würde. Unterdessen aber hatte der Kaiser, von allen Maschinationen der Verschwörer unterrichtet, jede Vorkehrung getroffen. Er beorderte alle Truppen, auf deren Treue er am zuversichtlichsten bauen konnte, in die Hauptstadt, und verlegte die unzuverlässigern in beträchtliche Entfernung. Die Zahl der Leibgarden wurde mit umsichtiger Auswahl der Mannschaft vervierfacht. Mittlerweile war der König von Preußen unterwegs nach St. Petersburg, und kaum war Se. Maj. an den Ufern der Newa gelandet, als er aus seinem Empfang auf die Stimmung des Adels gegen ihn schließen konnte. Indem Se. Maj. sich in möglichster Eile nach dem Palast Peterhof verfügte, beschloß er bei sich, in so kurzer Frist, als der Anstand es nur immer erlauben würde, aus einem so barbarischen und ungastfreundlichen Land in sein eigenes Reich zurückzukehren.*) Der Austausch liebevoller Gefühle zwischen ihm und der kaiserlichen Familie war daher nur kurz und abgebrochen. Man fand es aber politisch klug, die obwaltende Familieneinigkeit durch irgend eine Demonstration von beispielloser Großartigkeit darzuthun. Der Preußenkönig war jedoch unbeweglich fest entschlossen, bei dem Prunkfeste nicht länger als eine Stunde anwesend zu seyn. Umgeben von dichtgedrängten Kolonnen treuer Garden verfügten sich der Kaiser und der König nach dem großen Platze von St. Petersburg, und zwar viel früher als zur vorbestimmten Stunde. Die Voraussicht des Königs von Preußen vereitelte auf solche Weise den ganzen Anschlag der Verräther, denn während sie glaubten, die Feierlichkeiten sollten erst beginnen, waren diese beinahe schon zu Ende. Die Monarchen umarmten einander mitten auf dem großen Platz in augenscheinlicher tiefer Bewegung, während die Truppen das Gewehr präsentirten und auf allen Seiten Kanonen donnerten, sowohl auf der Landseite als von den Schiffen der Newa her. Die Garden führten dann einige Evolutionen aus, jedoch immer so, daß ihre Reihen vollkommen geschlossen blieben, und gleich darauf kehrten Ihre Majestäten in den Peterhof zurück, der in jeder Hinsicht in eine starke Festung verwandelt war; ringsum war er von Massen kaiserlicher Garde umstellt, und die tüchtigsten Linientruppen hielten alle Hauptstraßen der Stadt besetzt. Unterdessen nahte die von den Verschwörern zur Ausführung ihres Anschlags festgesetzte Stunde, und man sah sie in verschiedenen Abtheilungen anrücken — zusammen ein gewaltiges Heer, aber die versammelte Truppenmasse war ihnen doch an Zahl und Haltung überlegen. Sie sahen sich genöthigt, sich zu zerstreuen, jedoch nicht ohne zuvor überzeugende Beweise geliefert zu haben, daß sich unter dem russischen Adel und seinem Anhang Tausende finden, die man den rohsten und blutdürstigsten Wilden des Erdkreises beizählen darf. So endigte das große Jubiläum der kaiserlichen Hochzeit. Der Preußenkönig, über welchem die göttliche Vorsehung gewacht, traf, ohne einen Augenblick zu verlieren, seine Anstalten, um dieses unheimliche Revier zu verlassen... never more to enter it." (A. Z.)

Türkei und Aegypten.

Von der türkischen Gränze, 20. August. Die Unruhen in Bulgarien und Mazedonien sind, den letzten Berichten zufolge, durch die dahin detaschirten Truppen wieder gestillt. — Von der montenegrinischen Gränze schreibt man, daß zwischen dem Wesster von Herzegowina und dem Vladika von Montenegro ein Waffenstillstand abgeschlossen worden sey, der vorerst bis zum Anfang des Monats Oktober gelten soll. — Das kürzlich in Serbien entdeckte Komplot hatte, wie sich durch die Untersuchung herausgestellt, die Rückkehr des Fürsten Milosch auf den serbischen Thron zum Zweck. Der serbische Minister des Innern, Hr. Radicsevitsch, soll bereits ein Opfer der im Senat gegen sämmtliche Minister bestehenden Antipathie geworden seyn, d. h. vom Fürsten seine Entlassung erhalten haben. (A. Z.)

*) Mit dieser Angabe stimmt die Freigebigkeit schlecht überein, mit welcher der König an nicht weniger als 118 russische Beamte und Offiziere Orden verliehen hat, ohne selbst die höchsten Orden seines Landes auszuschließen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[C.398.1] Heidelberg. **(Erklärung.)** Da beharrliches Schweigen auf öffentliche Angriffe in der zweiten Kammer unserer Ständeversammlung leicht als ein Zugestehen angesehen werden kann; da ferner diese Angriffe durch Vervielfältigung in den Landeszeitungen zum Gegenstande des Gespräches für Ununterrichtete geworden sind, so habe ich es für Pflicht gehalten, durch Thatsachen diese Anfeindungen als das dazustellen, was sie sind, als, wo nicht böswillige, so doch mindestens aus unverzeihlicher Unwissenheit entstandene Verläumdungen. Ich mache daher alle Diejenigen, welche in solchen Dingen nicht nur den verläumdenden, sondern auch den verläumdeten Theil zu hören gewohnt sind, auf meine Gegenschrift aufmerksam, welche so eben im Verlage der W. Hofmeisterschen Universitätsbuchhandlung dahier erschienen und in allen soliden Buchhandlungen des Großherzogthums zu beziehen ist. Die Schrift hat den Titel: „Abgedrungene Beleuchtung der Angriffe gegen den Zustand der Philosophie in Heidelberg in der 35. öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer der großh. badischen hohen Ständeversammlung mit einigen Betrachtungen über die Aufgabe der Philosophie in unserer Zeit."

Heidelberg, den 30. August 1842.

Dr. Freiherr v. Reichlin-Meldegg,
ord. öffentl. Prof. der Philosophie.

Für die verunglückten Markdorfer sind bei Unterzeichnetem wieder eingegangen: Von Hrn. Gen. v. P. 8 fl. 6 kr.; M. G. 1 fl.; Hortmuth aus Wien 9 fl. 20 kr. in Gold; Th. F. 30 kr.; C. K. 1 fl.; Ung. 30 kr.; Domänenrath Deimling 3 fl.; C. M. 2 fl. 20 kr.; von einem Ung. 1 fl. 20 kr. Zusammen 27 fl. 6 kr.; mit den frühern 1042 fl. 35 kr. Summe 1069 fl. 41 kr., welche bereits an das Bezirksamt Meersburg abgegangen sind.

A. Winter, Hofuhrenmacher.

Literarische Anzeigen.

[C.260.6] Karlsruhe. Im Verlag des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Der badische Landtag des Jahres 1842.

Gr. 8. 1½ Bogen. Geheftet. Preis 15 kr.

Ferner ist daselbst erschienen:

Beleuchtung
über die
Begründung der Motion
des
Abgeordneten Bassermann,
auf
Erwirkung eines Gesetzentwurfs, wodurch das bestehende Steuersystem theilweise geändert und dem Grundsatze der gerechten Vertheilung der Lasten mehr genähert werde.

Von einem Konstitutionellen.

Gr. 8. 1 Bogen. Geh. Preis 12 kr.

Karlsruhe. **C. Macklot.**

[C.352.1] Karlsruhe. Binnen wenigen Tagen erscheint bei uns:

Gewährgebühren-Tabelle,

aufgestellt unter Zugrundlegung der hohen Justizministerialverordnung vom 25. Juli 1842, Regierungsblatt Nr. XXIV.,

von

C. W. Hengst,
Amtsrevisoratsgehilfe in Bruchsal.

Preis 24 kr.

Diese Tabelle gehört zu der bereits im Januar d. J. bei uns erschienenen: **„Uebersicht sämmtlicher Gebührenbezüge der Gemeindebeamten"**, welche durch hohen Erlaß der Regierung des Mittelrheinkreises vom 20. Mai 1842, A. Bl. Nr. 42, den Gemeinden zur Anschaffung empfohlen wurde, und wird an Zweckmäßigkeit derselben gleichkommen.

Karlsruhe, den 27. August 1842.

Artistisches Institut,
F. Gutsch & Rupp.

[C.381.3] Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein gewandter Kellner, der gut französisch spricht und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Anträge erbittet man per Adresse R. K., poste restante, in Karlsruhe.

[C.319.1] Karlsruhe. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem können wieder einige junge Leute, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, in Logis, Kost und Aufsicht genommen werden. Dieselben erhalten dabei noch möglichste Unterweisung bei Fertigung ihrer Aufgaben.

C. L. Leis,
Lehrer an der kathol. Stadtschule,
Zähringerstraße Nr. 42.

[C.329.3] Karlsruhe. (Gesuch.) Es sucht ein examinirter Apotheker eine passende Stelle. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[C.391.1] Karlsruhe. (Fässerversteigerung.) Montag, den 5. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden durch Unterzeichneten im Keller des Herrn Ministerialrath Walz, nächst dem ettlinger Thor, 30 Stück weingrüne Fässer, theils rund, theils oval, in Eisen gebunden von 7 bis 15 Ohm haltend, und 1 Stück von 36 Ohm, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 1. September 1842.

M. Wagner.

[B.860.]

Abfahrtsstunden der RHEIN-PREUSS. DAMPFSCHIFFE von Knielingen.

Rheinaufwärts:
Morgens 2½ Uhr nach Straßburg.
" 5 " " "

Rheinabwärts:
Morgens 11½ Uhr nach Mainz
Nachmittags 2½ " " "

Knielingen, den 25. Juli 1842.

Die Agentur: **G. Castelli.**

[C.402.1] Konstanz.

Dampfschifffahrt

auf dem Bodensee und Rhein.

In Folge eingetretener Auflösung der Sozietätsverhältnisse zwischen den Dampfschifffahrtsgesellschaften von Lindau und Konstanz werden die dießjährigen Sommerfahrtentabellen mit Ende dieses Monats ausser Wirksamkeit gesetzt, und die weiteren Fahrtenbestimmungen von jeder der beiden Gesellschaften durch neue Fahrtentabellen veröffentlicht werden.

Konstanz und Lindau, den 26. August 1842.

Die Verwaltungen
Schäfer. Greiner.

[C.354.2] Straßburg.

Verein der Häfen.

Ueberseeische

Versicherungs-Gesellschaft,

ermächtigt durch kön. Ordonnanz vom 27. Mai 1836.

Nachricht

für Auswanderer nach Amerika.

Der Bevollmächtigte der Agentur des Hauses **A. Herout** und **de Handel**, Befrachter und Eigenthümer mehrerer französischer und amerikanischer Schiffe in Havre, hat die Ehre, Diejenigen, welche sich nach Amerika zu begeben wünschen, zu benachrichtigen, daß obengenannte Gesellschaft ermächtigt ist, Verträge mit Auswanderern abzuschließen; daß selbe im Stande ist, allen Denjenigen, welche derselben ihr Vertrauen zuwenden wollen, die billigsten Bedingungen zuzusichern und ausserdem alle möglichen Gewährleistungen für eine sichere und schnelle Ueberfahrt zu stellen.

Wegen näherer Auskunft beliebe man sich an das Kontor der Agentschaft zu Straßburg, Meisengasse Nr. 13, der Stadt Paris gegenüber, zu wenden.

Straßburg, den 23. Juni 1842.

[C.311.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.)

Montag, den 12. September d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

wird das dem Instrumentenmacher David Gumprich und seinen Kindern gehörige dreistöckige Wohnhaus mit vierstöckigem Hintergebäude, Nr. 31 der Langenstraße, in dem Hause selbst, zum dritten Male einer Versteigerung ausgesetzt. Der Zuschlag erfolgt sogleich, wenn ein annehmbares Gebot geschieht.

Karlsruhe, den 23. August 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.
vdt. Clauß.

[C.390.2] Offenburg. (Holzversteigerung.) Durch Bezirksförster Küsser werden aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Nordrach nachbenannte, pro 1842/43 zum Hieb gekommene Holzsortimente gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr der öffentlichen Steigerung ausgesetzt werden.

Montag, den 19. September,
im Schlag Brücklewald:

514 Stämme tannenes Bauholz,
144 Stück " Säglötze,
250 " " Leiterstangen,
344¼ Klafter " Scheitholz,
21¾ " " Prügelholz,
5 Loose unaufgemachtes Reis.

Dienstag, den 20. September,
im Schlag Mitteleck:

291 Stämme tannenes Bauholz,
97 Stück " Säglötze,
25 " " Leiterstangen,
237¼ Klafter " Scheitholz,
¼ " buchenes "
23¼ " tannenes Prügelholz,
5 Loose unaufgemachtes Reis.

Die Zusammenkunft ist jedes Mal Morgens 9 Uhr im Ankerwirthshaus auf der Fabrik Nordrach.

Offenburg, den 28. August 1842.

Großh. bad. Forstamt.
v. Ritz.

[C.355.3] Gernsbach. (Mühleversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Zimmermeisters Gotthard Langenbach von hier wird der Erbtheilung wegen

Montag, den 12. September d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

1) Eine neue, von Stein erbaute, sehr vortheilhaft eingerichtete Kunstmühle an der Murg, mit zwei Mahlgängen, einem Schälgang und einer Schwingmühle. Hiebei wird bemerkt, daß durch einen hohen Regierungserlaß vom 14. August 1840, Nr. 18,761, die Konzession zur Errichtung dieser Kunstmühle nur zu Bereitung des Mehls zum Verkauf, nicht aber für Kunden ertheilt wurde.
2) Eine daran stoßende Sägmühle mit einem Gang, in welcher sich noch eine Oel- und Lohmühle befindet.
3) Eine zweistöckige, besonders stehende Behausung mit Scheuer und Stallung.

Bei diesen Gebäulichkeiten befinden sich ungefähr 2 Viertel Hofraithe und etwa 3 Viertel Grasboden. Das Ganze liegt an der ebersteiner Schloßstraße, neben Badwirth Ehret und der sogen. Kohlplatte, stößt vorn auf die Straße, hinten auf die Murg.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Gernsbach, den 25. August 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Ganter.
vdt. Beck, Notar.

[C.372.3] Offenburg. (Weinversteigerung.) Dienstag, den 13. September d. J., Vormittags 8 Uhr, werden bei der unterzeichneten Verwaltung folgende selbstgezogene, rein erhaltene Bergweine gegen baare Bezahlung bei der Abfassung versteigert:

67 neue Ohm 1834er weißer Wein,
42 " " 1838er " do.
11 " " do. Klevner,
12 " " do. Klingelberger,
56 " " 1839er weißer,
27 " " do. Klevner,
10 " " do. Klingelberger,
93 " " 1840er weißer und
31 " " do. rother Zeller,

wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 28. August 1842.

St. Andreashospitalverwaltung.
König.

[C.361.3] Nr. 13,797. Oberkirch. (Urtheil.) In Sachen der Gemeinde Maisenbühl, Klägerin, gegen Xaver Vollmer von Nußbach, Beklagten, Vertragserfüllung betreffend, wird zu Recht erkannt:

Der faktische Klagvortrag sey für zugestanden, und jede Einwendung dagegegen für versäumt zu erklären, und der Beklagte unter Verfällung in die Kosten für schuldig zu erkennen, innerhalb 14 Tagen den durch Maisenbühl ziehenden, vom Gemeindesteinbruch bei der St. Wendelinskapelle beginnenden, über den Neuberg bis an die nußbacher Gemarkungsgrenze fortlaufenden Fahrweg in guten, brauchbaren Stand herzustellen, und der Klägerin aus dem Steinbruch 150 Maaß gutes, hartes Straßenmaterial zu liefern,

oder aber

die Klägerin wegen Nichterfüllung dieser Verbindlichkeit zu entschädigen, und als Schadenersatz 160 fl. 40 kr. binnen gleicher Frist bei Exekutionsvermeidung an sie zu bezahlen.

V. R. W.

Vorstehendes Urtheil vom 15. Juni d. J. wird, weil der Beklagte in der Verkündungstagfahrt ausgeblieben ist und sich inzwischen flüchtig gemacht hat, in Gemäßheit des §. 384 c. P. O. hiemit öffentlich verkündet.

Oberkirch, den 12. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Jüngling.

[C.377.3] Nr. 9535. Heiligenberg. (Fahndung.) Die unten signalisirte ledige Maria Hauser von Empfingen, Oberamts Haigerloch, ist durch Urtheil des großh. Hofgerichts für den Seekreis zu Konstanz, vom 2. Oktober 1839 Nr. 7534/35, wegen dritten Diebstahls in fortgesetzter That und wegen wiederholten Bruches der Landesverweisung, in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 10 Monaten verurtheilt, und wiederholt der großh. bad. Lande verwiesen worden. Dies bringen wir nunmehr, nachdem sie ihre Strafe erstanden hat, behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Signalement.

Alter, 33 Jahre.
Größe, 5' 4".
Statur, untersetzt.
Haare, dunkelbraun.
Augenbraunen, dunkelbraun.
Stirne, hoch.
Nase, lang.
Augen, braun.
Mund, proportionirt.
Zähne, gut.
Kinn, spitz.

Heiligenberg, den 26. August 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Kaiser.

[C.369.3] Nr. 1924. Konstanz. (Anzeige.) Der Handlungsreisende Baptist Weber von Schwäbisch Gmünd kam den 23. Juni d. J. auf einem Dampfschiffe von Ueberlingen dahier an, logirte im Adlerwirthshause, und entfernte sich am andern Morgen mit der Aeusserung, daß er, bis das Dampfschiff nach Rorschach, wohin er zu reisen beabsichtige, abfahre, einen Spaziergang auf die Insel Mainau machen wolle, kehrte jedoch nicht mehr zurück, obgleich er seine Effekten dahier zurückgelassen; auch hat man seither nichts weiter von ihm erfahren.

Auf den Antrag des Vaters ersuchen wir die betreffenden Behörden, uns, wenn sie sich im Fall befinden, dieß thun zu können, gefällige Auskunft über das Schicksal des Vermißten geben zu wollen.

Signalement.

Alter, 22 Jahre.
Größe, 5' 6".
Gesicht, vollkommen und gesund.
Haare, dunkelbraun.

Kleidung.

Dunkelvioletter Rock, hell-schokoladebraune Hosen, braun gestreifte Atlasweste, schwarz seidenes Halstuch, leinenes Hemd, mit J. B. W. gezeichnet, schwarze Tuchkappe mit Tuchschild.

Konstanz, den 25. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

[C.367.3] Nr. 14,743. Ettenheim. (Aufforderung und Fahndung.) Der unten signalisirte Karabinier Wilhelm Reich von Ettenheimmünster, vom Dragonerregiment Markgraf Max Nr. 1, welcher am 5. Juni d. J. unerlaubter Weise sich aus seiner Garnison Bruchsal entfernte, und sich bis jetzt nicht wieder gestellt hat, wird hiemit aufgefordert,

innerhalb 6 Wochen

entweder bei unterzeichneter Stelle oder seinem Regimentskommando sich wieder zu sistiren, und über seine Entweichung zu verantworten, bei Vermeidung der ansonst gegen ihn erkannt werdenden Strafe der Desertion.

Zugleich ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden, im Betretungsfall zu arretiren und anher abliefern zu lassen.

Signalement des Wilhelm Reich.

Größe, 5' 7".
Körperbau, stark.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, grau.
Haare, schwarz.
Nase, stumpf.

Ettenheim, den 20. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Rieder.

[C.324.3] Nr. 7799. und 7800. Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Nachstehende Personen sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern:

1) Rochus Veit von Kronau;
2) Joseph Veit'sche Eheleute von da;
3) Ignaz Ehrbrecht's Eheleute allda.

Zum Behuf der Anmeldung und Begründung etwaiger Forderungen an die Genannten ist Tagfahrt auf

Samstag, den 17. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt worden, wobei die etwaigen Gläubiger entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte mit ihren Beweisurkunden zu erscheinen haben, widrigenfalls ihnen später zu ihrer Forderung nicht mehr verholfen werden kann.

Philippsburg, den 24. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Jagemann.

[C.374.3] Nr. 11,732. Radolphzell. (Schuldenliquidation.) Gegen Jakob Brütsch, Bäcker in Randegg, hat man unter'm Heutigen die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 22. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anbietung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Radolphzell, den 25. Juli 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Litschgi.

[C.370.3] Nr. 18,488. Lahr. (Bekanntmachung.) Der Wittwe des Michel Koch von hier wurde wegen Geistesschwäche und körperlicher Gebrechen ein Rechtsbeistand in der Person des Spanners Friedrich Göhringer von hier bestellt, ohne dessen Mitwirkung dieselbe die im L.R.S. 499 bezeichneten Rechtsgeschäfte rechtsgültig nicht vornehmen kann.

Lahr, den 23. August 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Neumann.
vdt. Jamm,
Akt. jur.

[C.246.3] Nr. 10,895. Neustadt. (Verschollenheitserklärung.) Da auf die Kundschaftserhebung vom 26. Juli v. J., Nr. 10,857, keine Nachrichten über Johann Birkle von Bärenthal eingingen, so wird er für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz überlassen.

Neustadt, den 17. August 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Martin.

[C.347.1] Nr. 10,680. Schwetzingen. (Präklusivbescheid.) Die Gant über die Verlassenschaft des Brückengelderhebers Zölleſtin Leiser von Altlußheim betreffend. Es werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht geltend gemacht haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Schwetzingen, den 18. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gärtner.

[C.277.1] Nr. 20,241. Kenzingen. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Taglöhners Johann Trutt von Wyhl werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderung nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Kenzingen, den 17. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Sieb.

[C.331.1] Wolfach. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache gegen Isidor Armbruster zu Schapbach werden die Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der heutigen Liquidation nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen.

Wolfach, den 3. August 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Fernbach.

[C.379.3] Rastatt. (Bekanntmachung.) Die Herbstprüfungen an dem großh. Lyzeum dahier beginnen mit dem 19., und enden mit Einschluß der Feierlichkeiten der Anstalt am 24. September. Wir laden hiezu die Freunde der Jugendbildung ergebenst ein.

Rastatt, den 28. August 1842.

Großh. bad. Lyzeumsdirektion.
Scharpf.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.